

Nützliche Informationen zu Unterstützungs-, Weiterbildungs- und Förderungsangeboten

für Engagierte, Vereine und Kommunen

(Nr. 10 / 2021)

*zusammengestellt von der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde
(Stand: 27.10.2021)*

Inhaltsverzeichnis

1) Nützliche Informationen für Engagement und Vereinsarbeit	3
1.1) Online-Veranstaltung „Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht – ohne Vorkenntnisse und Kosten tolle Flyer, Plakate und Social Media-Posts designen (mit "Canva")“ (29.11.2021, 18-20 Uhr, kostenlos)	3
1.2) Online-Veranstaltung „Rechtlich korrekt – Hygieneschutz, Kontaktnachverfolgung, Haftungsfragen & Co.“ (03.11.2021, 17:00-18:15 Uhr, kostenlos).....	3
1.3) Online-Veranstaltung „Richtig Bitten und Danken – mehr Erfolg in der Spenderkommunikation“ (10.11.2021, 11-12 Uhr, kostenlos)	4
1.4) Online-Kompetenzforum Ehrenamt 2021 (19.-20.11.2021, ganztägig, kostenlos).....	4
1.5) Kommunale Bürgerbeteiligung stärken und strategisch weiterentwickeln – Netzwerk für Verwaltungsmitarbeiter/-innen	4
1.6) Kostenloses Planspiel-Angebot "Zukunft gestalten in Dorf und Region" für Kommunen.....	5
1.7) Das „Riesenrad der Engagementförderung“ – Erklärvideo	5
1.8) Leitfaden zur Stärkung des freiwilligen Engagements in Vereinen und Organisationen (kostenlos).....	5
1.9) Tue Gutes und erzähl davon – Internetseite mit kostenlosen Tipps für erfolgreiche Kommunikation im Ehrenamt und für soziale Projekte	6
1.10) „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ – Wie Kommunen in ländlichen Regionen ihren Engagierten, Ehrenamtlichen und Vereinen den Rücken stärken können Praxisbericht & wissenschaftliche Erkenntnisse (Podcast / Hörbeitrag).....	6
1.11) Mitgliederversammlung: Anwesenheit von Gästen führt nicht zu ungültigen Beschlüssen.....	7
1.12) Leitfaden für Ehrenamtliche: „Hass im Netz ist nicht Teil des Jobs - Zum Umgang mit digitaler Gewalt“ (kostenlos).....	7
1.13) Leitfaden für Ehrenamtliche: „Hass im Netz ist nicht Teil des Jobs - Zum Umgang mit digitaler Gewalt“ (kostenlos).....	7
1.14) Empfehlungen zum Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremistischen Parteien in Parlamenten und Kommunen – Kostenlose Handreichung des Bundesverbands Mobile Beratung.....	8



2) Inspirationen und Ansätze für Engagement und Bürger/-innen-Beteiligung.....	8
2.1) Jugendliche in Stadtentwicklung von kleinen Städten und Gemeinden einbinden – kostenlose Publikation berichtet aus 7 Praxisprojekten	8
2.2) Kostenlose Software für kommunale Bürgerbeteiligung "Consul" – Anwendungsbeispiel in Bernkastel-Wittlich	8
2.3) Sachsen-Anhalt macht einfach - 17 Ideen für eine Welt von morgen (kostenlose Broschüre)	9
2.4) Freiwilligendienste – landesweite Internetplattform mit Suchfunktion	9
2.5) Geflüchtete in ländlichen Regionen integrieren – 15 Tipps aus Forschungsprojekt (kostenlose Broschüre)	9
2.6) Leerstand im Ort positiv sehen und gemeinwohlorientiert nutzen – Leerstand ist Potenzialfläche.....	10
2.7) Künstlerstadt Kalbe – kreatives Engagement für eine belebte Kleinstadt	10
2.8) Neue Sonderausstellung „eye_land: heimat, flucht, fotografie“ vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum in Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn (16.10.-15.12.2021; freier Eintritt).....	11
2.9) Neue Studie zur Hof- und Dorfladenszene in Sachsen-Anhalt – Dorfläden haben viele positive Auswirkungen und sind auch als Verein oder Gruppe umsetzbar..	11
2.10) Wie erfolgreich „Coworking“ im ländlichen Raum gestalten? - Broschüre zu LEADER-Projekt gibt Tipps aus der Praxis (kostenlose Broschüre)	11
2.11) Wohn- und Arbeitsprojekt im ländlichen Raum: Co-Working-Space Hof Prädikow	12
3) Konkrete Ideen für Engagement und neue Projekte bei Ihnen vor Ort.....	12
3.1) Demokratie und Kommunalpolitik in Ihrem Ort ganz einfach erkennbar und verständlich machen – mit Spaß und im wahrsten Sinne beiläufig	12
3.2) Eine Weiterbildung, ein Seminar oder einen Workshop zu einem spannenden Thema organisieren	13
3.3) Kennenlern-, Vernetzungs- und Bildungsfahrt zu einem besonders engagierten Verein, einer beteiligungsstarken Kommune oder einem inspirierenden Gemeinwohl-Projekt [wiederempfohlen]	13
4) Aktuelle Förderprogramme und Antragsfristen	14
4.1) Geld für Projekte von Vereinen und Einrichtungen im Landkreis Börde – der Fördertopf der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde.....	14
4.2) Unbürokratische, finanzielle Förderungsmöglichkeit für alle Arten von Gruppen, Vereinen und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt (Erwachsenenbildungsgesetz) .	14
4.3) Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik.....	15
4.4) Förderfonds Demokratie - Projekte und Ideen von jungen Menschen	16
4.5) Projektförderangebot für Schulen „OPENION Sachsen-Anhalt – Bildung für eine starke Demokratie“.....	16
4.6) MITWIRKEN – Das Förderprogramm für gelebte Demokratie	16
4.7) Engagementfonds des Landes Sachsen-Anhalt.....	16
4.8) Förderprogramm "Kultur.Gemeinschaften – Kompetenzen, Köpfe, Kooperationen"	17

4.9) Ideenwettbewerb des Förderprogramms „Engagiert für Klimaschutz“	17
4.10) Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten über das Projekt „Resonanzboden“	17
4.11) Förderprogramm der "Rudolf-Augstein-Stiftung" in Bereichen Qualitätsjournalismus, Kunst und Kultur sowie benachteiligte Kinder und Jugendliche	18
4.12) Förderprogramm für Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	18
4.13) Radverkehr-Förderung für Kommunen.....	18

1) Nützliche Informationen für Engagement und Vereinsarbeit

1.1) Online-Veranstaltung „Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht – ohne Vorkenntnisse und Kosten tolle Flyer, Plakate und Social Media-Posts designen (mit "Canva")“ (29.11.2021, 18-20 Uhr, kostenlos)

Egal ob Sie Vereinstreffen, Veranstaltungen oder Aktionstage planen, eine Social Media-Präsenz aufbauen oder Informationen und Ankündigungen verbreiten möchten: Ansprechend und hübsch gestaltete Öffentlichkeitsarbeitsmittel sind unabdingbar, wenn Sie Menschen erreichen und für die eigenen Inhalte und Angebote begeistern möchten.

Häufig fehlt für die Erstellung jedoch entweder die Zeit, die passende Software, das Handwerkliche oder das Geld.

Wie Sie all diese Probleme umgehen und unkompliziert und schnell Flyer, Plakate, Post in Sozialen Medien und vieles weitere gestalten können, erfahren Sie im kostenlosen Online-Workshop der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde. Dieser wird in Kooperation mit Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Im Workshop wird Ihnen die Internetseite „Canva“ vorgestellt: Eine kostenfreie Grafikdesign-Plattform, die vielfältige Designmöglichkeiten sowie Vorlagen bietet und es auch Personen ohne Design- oder Vorkenntnisse ermöglicht, ansprechende Öffentlichkeitsarbeitsmittel zu gestalten. Canva eignet sich besonders gut für Vereine und andere Gruppen, da es einerseits kostenlos nutzbar ist und andererseits man gemeinsam an Designs arbeiten und Vorlagen für wiederkehrende Formate erstellen kann.

Alle Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf folgender Seite:

<https://forms.gle/FWkcYbCUGnupKMnE9>

1.2) Online-Veranstaltung „Rechtlich korrekt – Hygieneschutz, Kontaktnachverfolgung, Haftungsfragen & Co.“ (03.11.2021, 17:00-18:15 Uhr, kostenlos)

Zum Alltag vieler Vereine gehören Veranstaltungen: Mitgliederversammlungen, Gremiensitzungen, Kulturveranstaltungen, Vereinsfeiern, Kuchenbasare, Spielenachmittage, Trainings und Sportfeste, Tag des Ehrenamts etc. Doch, worauf ist bei der Durchführung von Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen zu achten? Was bedeuten Kontaktnachverfolgungen und die Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich Teil 4 der Onlineseminarreihe zum Thema „Freiwillige im Verein“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Der Vortrag steht danach auch als jederzeit abrufbares Video auf der verlinkten Internetseite der Stiftung zur Verfügung.



Alle Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/veranstaltung/rechtlich-korrekt-hygieneschutz-kontakt-nachverfolgung-haftungsfragen-co/>

1.3) Online-Veranstaltung „Richtig Bitten und Danken – mehr Erfolg in der Spenderkommunikation“ (10.11.2021, 11-12 Uhr, kostenlos)

Das zentrale Element der Spender/-innen-Ansprache ist die Spendenbitte. Das zentrale Element der Spender/-innen-Bindung ist der Spenderdank. Worauf es bei beidem ankommt, damit der Spender/-innen-Kontakt dauerhaft gelingt, wird zum Einstieg in dieses kostenlose Online-Seminar durch Expert/-innen erklärt. Nach dem fachlichen Input können Sie Ihre eigenen Fragen an die Experten/-innen stellen. „Akquisos“ ist ein Service der Bundeszentrale für politische Bildung für alle Vereine, Initiativen und staatlichen wie nichtstaatlichen Organisationen der politischen Bildungsarbeit, die nach neuen Wegen der Finanzierung von Projekten suchen. Alle Informationen zur Veranstaltung sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich hier:

<https://us06web.zoom.us/join/register/tZAKcOiqrzwtH9FOYQADISaaidvHDI-QdGve>

1.4) Online-Kompetenzforum Ehrenamt 2021 (19.-20.11.2021, ganztägig, kostenlos)

Am 19. und 20. November 2021 findet zum zweiten Mal das „Kompetenzforum Ehrenamt 2021“ statt: Eine kostenfreie Fortbildungsveranstaltung bei der es um Wissen, Beratung und Austausch für Vereine, Ehrenamtliche und Interessierte geht. Am Freitag steht eine Diskussionsrunde zum Thema „Finanzierung von Vereinen“ sowie Experten/-innen-Vorträge zu den Themen Digitalisierung, Fördermittel, GEMA, Projektmanagement, Presse-Arbeit und Vergütungen im Ehrenamt auf dem Programm.

Am Samstag eine Diskussion zum Thema „Digitalisierung im Ehrenamt“ sowie Experten/-innen-Vorträge zu den Themen Social-Media-Strategien, Newsletter und Vereinsgründung. An beiden Tagen besteht die Möglichkeit zum Fragen stellen und mit den anderen Konferenzteilnehmern/-innen virtuell in Kontakt treten. Abgerundet wird das Angebot durch kostenfrei abrufbare Kurzvideos aus dem aktuellen Angebot des Vereins- und Stiftungszentrums. (Freitag, 19.11.2021 von 10 - 18 Uhr (ab 09:00 Uhr online); Samstag, 20.11.2021 von 10 - 14 Uhr (ab 09:00 Uhr online))

Alle Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://hopin.com/events/kompetenzforum-ehrenamt-2021>

1.5) Kommunale Bürgerbeteiligung stärken und strategisch weiterentwickeln – Netzwerk für Verwaltungsmitarbeiter/-innen

Unter dem Dach des Netzwerks Bürgerbeteiligung wurde vor 8 Jahren das „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ (NeKoPa) gegründet. Mittlerweile haben sich mehr als 100 Verwaltungsmitarbeiter/-innen aus ca. 85 Kommunen zusammengeschlossen, deren Auftrag es ist, die Bürgerbeteiligung in ihren Städten und Gemeinden voranzubringen und strategisch zu entwickeln.

Im kollegialen Austausch bearbeiten die Partizipationsbeauftragten Fragestellungen aus ihrem Arbeitsgebiet und entwickeln das eigene Tätigkeitsfeld weiter. Die Partizipationsbeauftragten erstellen dazu gemeinsam Arbeits- und Positionspapiere und tauschen sich aus. Einmal im Jahr treffen sie sich zur intensiven Arbeit an den gemeinsamen Themen und Fragestellungen im Rahmen eines zweitägigen Netzwerktreffens. Sind Sie Verwaltungsmitarbeiter/-in und möchten Sie mehr über das Netzwerk NeKoPa erfahren?



Möchten Sie kostenlos Mitglied im Netzwerk werden? Nehmen Sie Kontakt auf. Mehr Informationen zum Netzwerk finden Sie hier:

<https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/index.php?id=234>

1.6) Kostenloses Planspiel-Angebot "Zukunft gestalten in Dorf und Region" für Kommunen

Ab sofort können sich Dörfer und Regionen bei der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) für einen eintägigen Workshop mit Planspiel bewerben. Der Workshop unterstützt engagierte Gemeinschaften, die sich bereits in einem Entwicklungsprozess befinden, bei der Umsetzung von Zukunftsplänen. Oft erscheinen die Herausforderungen vor Ort riesig und unüberschaubar. Ein Planspiel hilft dabei, Komplexes schneller zu überblicken, Ideen konkreter herauszuarbeiten und einfach einmal auszuprobieren. Das Planspiel bietet eine Möglichkeit, sich den Zukunftsvisionen für Ihr Dorf oder Ihre Region gemeinsam spielerisch anzunähern. Das Planspiel kann entweder ein motivierender Einstieg oder ein Zwischenschritt in einem Gestaltungsprozess sein. In einem eintägigen Workshop entwickeln die Teilnehmenden zunächst gemeinsam das Ausgangsbild. Darauf aufbauend entwerfen sie Zukunftsszenarien und finden Lösungsansätze. Im Idealfall steht am Ende des Tages ein Leitbild mit einem Zeit- und Aufgabenplan. Bewerben können sich Dörfer und Regionen aus dem gesamten Bundesgebiet. Voraussetzung ist, dass sich bereits Akteure zusammengetan haben, um aktiv zu werden. Sie müssen einen konkreten Plan haben, wie sie das Planspiel in einen bestehenden oder kommenden Prozess einbinden (zum Beispiel Dorfwettbewerb, Planungsprozesse, Modellvorhaben). Es ist außerdem wichtig, dass die Beteiligten ein Ziel formuliert haben, das sie mit dem Workshop erreichen wollen. Mehr Informationen finden Sie hier:

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/bevorstehende-veranstaltungen/planspiel-zukunft-gestalten-in-dorf-und-region/>

1.7) Das „Riesenrad der Engagementförderung“ – Erklärvideo

Die Corona-Pandemie hat gezeigt: nicht nur unser aller Zusammenleben, die Art und Weise wie wir tagtäglich kommunizieren und arbeiten befindet sich im konstanten Wandel. Sondern auch das ehrenamtliche Engagement verändert sich. Gemeinnützige Organisationen stehen vor Herausforderungen, diesen Wandel zu gestalten und dabei Ehrenamtliche, Freiwillige und Engagierte mitzunehmen, zu gewinnen und zu halten. Wie können Engagierte gewonnen, Engagierte gehalten und gefördert werden? Wie können die Rahmenbedingungen in einer Gruppe oder in einem Verein so gesetzt werden, dass ein offenes, zum Mitmachen und zur Mitgestaltung einladendes Klima entsteht? Das „Riesenrad der Engagementförderung“ bietet Orientierungen und Tipps, wie Vereine das (er-)schaffen können. In diesem zweieinhalb minütigen Video wird das Riesenrad-Modell vorgestellt:

<https://vimeo.com/486030664>

1.8) Leitfaden zur Stärkung des freiwilligen Engagements in Vereinen und Organisationen (kostenlos)

Das Projekt „VOLISCO – Engagementförderung online lernen“ möchte Organisationen im ländlichen Raum in ihrer Engagementförderung unterstützen und Antworten auf die besonderen Herausforderungen der Förderung des freiwilligen Engagements vor Ort finden. Zehn Handreichungen rund um das "Riesenrad-Modell" (siehe Beitrag 1.7) liefern orts- und zeitunabhängige Informationen, Übungen, Filme und mehr. Ein Fragebogen hilft zudem dabei, den Stand der Engagementförderung in einer Organisation zu erfassen. Im Selbstlernprozess



oder in Zusammenarbeit mit weiteren Personen aus der eigenen Organisation kann man sich mit diesem kostenlosen Angebot dem Thema Engagementförderung nähern, dieses reflektieren und – wenn man möchte - gleich Veränderungen anstoßen. Die Angebote finden Sie hier:

https://www.volisco.de/233_Handreichungen.htm

1.9) Tue Gutes und erzähl davon – Internetseite mit kostenlosen Tipps für erfolgreiche Kommunikation im Ehrenamt und für soziale Projekte

Hinter der Idee der Internetseite steht der Glaube daran, dass eine gute Kommunikation der Schlüssel ist, wenn es darum geht, eine Idee voranzutreiben und andere Menschen zu Mitstreiter/-innen zu machen. Wie kann das eigene Engagement Früchte tragen? Ganz einfach: Tue Gutes und erzähl davon! Mit den Angeboten, die sich auf der Internetseite finden, sollen Vereine und Ehrenamtliche dabei unterstützt werden, mehr Sichtbarkeit für ihre sozialen Projekte, ihr Engagement und ihr Schaffen zu bekommen.

„Erzähl davon“ ist eine Onlineplattform für „gute Kommunikation für Vereine“ – mit tollen Onlinekursen, die weiterbilden und dabei Spaß machen. In zehn kostenlosen Kursen zeigen die Macher/-innen Methoden, Tools und Techniken, mit denen Vereine und soziale Initiativen intern und extern besser kommunizieren können.

Es gibt bislang Kurse zu den Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Website & Blog, Social Media, Wissensmanagement, Digitale Teamkommunikation, Teamkultur, Teamleitung, Zeitmanagement, Ehrenamt & Karriere. Hier geht es zur Seite:

<https://erzaehldavon.de/>

1.10) „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ – Wie Kommunen in ländlichen Regionen ihren Engagierten, Ehrenamtlichen und Vereinen den Rücken stärken können | Praxisbericht & wissenschaftliche Erkenntnisse (Podcast / Hörbeitrag)

In der zweiten Folge der Podcastreihe „Land.Schafft.Wissen.“ des Zukunftszentrums Holzminden-Höxter, mit dem Titel „Den Rücken stärken! Kommunale Engagementförderung in ländlichen Regionen“ geht es einerseits darum darzustellen, welchen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl und zur regionalen Lebensqualität bürgerschaftliches Engagement in Vereinen, Gruppen, Initiativen, u.v.m. leistet. Es geht auch darum, was Engagierte antreibt und welche besonderen Herausforderungen in ländlichen Regionen mit bürgerschaftlichem Engagement verbunden sind. Darauf aufbauend wird dann thematisiert, welchen extremen Mehrwert für und welche positiven Auswirkungen auf dieses Engagement, die örtliche Engagementlandschaft und das Engagement einzelner hat, wenn die Kommune es als strategisches Ziel und absolute Notwendigkeit erkennt, selbst aktive Engagementförderung und -unterstützung zu betreiben. Nicht nur in Form von Worten, sondern in Form von Bereitstellung von handfesten Ressourcen, wie beispielsweise einer Stellen in der Kommunalverwaltung, deren Aufgabe und Ziel es ist, Engagierte und Ehrenamtliche in denkbar vielen Formen zu unterstützen: Als Helfer/-in bei der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anliegenspezifischen Verwaltungsgliederungen, als Bereitsteller/-in von Informationen zu regionalen wie überregionalen Weiterbildungsangeboten und Förderungsmöglichkeiten, als Ausrichter oder Organisatorin von am lokalen Bedarf orientierten Weiterbildungs- und Informationsangeboten, als Unterstützer/-in bei der Erstellung von Förderanträgen, als Beschleuniger/-in der Vernetzung und Kooperation unter den sozial engagierten Akteuren und Einzelpersonen.

Der Landkreis Göttingen und die Forschungsgruppe des Zukunftszentrums haben ein Modellprojekt zur kommunalen Engagementförderung entwickelt. Sie berichten im Podcast



auch von ihren Erfahrungen und geben damit wertvolle Tipps für die Praxis. Sie finden Hörbeitrag hier:

<https://zzhh.hawk.de/de/infothek/landschaftwissen-podcasts>

1.11) Mitgliederversammlung: Anwesenheit von Gästen führt nicht zu ungültigen Beschlüssen

Im Folgenden eine Weiterreichung von Informationen von www.vereinsknowhow.de, Vereinsinfobrief Nr. 419:

„Mitgliederversammlungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Wenn ohne Erlaubnis der Versammlung Gäste teilnehmen, hat das aber nicht zwingend Auswirkungen auf die Gültigkeit der Beschlüsse. Etwas anderes – so das KG Berlin (Beschluss vom 12.02.2021, 22 W 1047/20) – kann nur dann gelten, wenn die Anwesenheit eines Nichtmitglieds Einfluss auf die Abstimmungen gehabt haben könnte. Das wäre z.B. dann der Fall, wenn der Gast mit Redebeiträgen Einfluss auf das Abstimmungsergebnis nimmt. Das müssen Mitglieder, die aus diesem Grund Beschlüsse anfechten wollen, aber darstellen. Hinweis: Wenn die Satzung zur Zulassung von Gästen keine Regelung trifft, genügt eine einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder, um Gäste zuzulassen. Zumindest, wenn eine Beeinflussung des Abstimmungsergebnisses denkbar ist, sollte der/die Versammlungsleiter/-in über die Zulassung von Nichtmitgliedern beschließen lassen. Es handelt sich dabei um einen sogenannten Verfahrensbeschluss, der auch ohne Ankündigung in der Tagesordnung jederzeit zulässig ist.“

1.12) Leitfaden für Ehrenamtliche: „Hass im Netz ist nicht Teil des Jobs - Zum Umgang mit digitaler Gewalt“ (kostenlos)

Menschen, die sich in unseren Kommunen für eine freie, offene und demokratische Gesellschaft engagieren – sei es im Sportverein, in der Feuerwehr, als Kommunalpolitiker/-in oder in der lokalen Geflüchtetenhilfe – werden leider häufig zum Ziel von Hass im Netz. Gerade weil Informationen zu Familie und privatem Umfeld den Angreifenden mitunter bekannt sind und sich in ihrer Tätigkeit privates und (ehren-)amtliches Engagement oft überschneidet, sind diese Menschen besonders oft betroffen und besonders gefährdet. Sie werden häufig als einfache Ziele und Sündenböcke von Menschen markiert, die beispielsweise mit der allgemeinen Politik unzufrieden sind oder sich radikalisiert haben. Als Betroffene von Beleidigungen, Hassnachrichten oder Drohungen wünschen sie sich Informationen darüber, wie sie sich schützen können. Die Broschüre „Hass im Netz ist nicht Teil des Jobs. Ein Leitfaden zum Umgang mit digitaler Gewalt“ von der Organisation „HateAid“ bietet hier Unterstützung, Orientierung, praktische Hilfe und Kontakte. Der Leitfaden kann hier kostenlos angesehen bzw. heruntergeladen werden:

https://hateaid.org/wp-content/uploads/2021/09/HA_Leitfaden-DigitaleGewalt_DIGITAL.pdf

1.13) Leitfaden für Ehrenamtliche: „Hass im Netz ist nicht Teil des Jobs - Zum Umgang mit digitaler Gewalt“ (kostenlos)

Freiwillige, Engagierte, Ehrenamtliche – sie sind das Rückgrat einer jeden (gemeinnützigen) Organisation. In einer vierteiligen Online-Seminarreihe geht die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt den Fragen auf den Grund, was Menschen dazu motiviert, sich in einer Organisation zu engagieren und welche Rahmenbedingungen förderlich sind, damit sie es bleiben. Sie werden durch dieses kostenlose Weiterbildungsangebot in die Lage versetzt, die eigene Organisation aus Sicht von potentiellen Freiwilligen zu betrachten, mögliche Einsatzfelder zu erkennen und Strategien zu entwickeln, eine gute Beteiligung aller zu



ermöglichen. Diese Online-Seminarreihe richtet sich an Vorstände, Ehrenamtliche auf der Suche nach „Verstärkung“ und Hauptamtliche, deren Aufgabe die Gewinnung und Einbindung neuer Mitstreiter/-innen ist. Diese Weiterbildung ist nach ihrer Durchführung jederzeit auch als Videodokumentation auf der verlinkten Seite abrufbar:

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/dseeerklaert/freiwilligenmanagement/>

1.14) Empfehlungen zum Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremistischen Parteien in Parlamenten und Kommunen – Kostenlose Handreichung des Bundesverbands Mobile Beratung

Derzeit beschäftigt alle demokratischen Parteien in Parlamenten, Gremien und Räten die schwierige Frage, wie man mit Rechtspopulisten/-innen und Rechtsextremisten/-innen im Parlament, Gremium oder Rat umgehen soll. Eine Handreichung des Bundesverbands Mobile Beratung e.V. gibt – aufbauend auch auf den Erfahrungen aus den verschiedenen Bundesländern – konkrete Tipps zum Umgang mit Rechtspopulisten/-innen und Rechtsextremisten/-innen, die sich mit ihrer Rhetorik und Arbeit gegen Werte des Grundgesetzes und gegen Grundfesten unserer Demokratie richten.

https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2017/12/BMB_2017-Umgang-mit-rechtspopulistischen-Parteien.pdf

2) Inspirationen und Ansätze für Engagement und Bürger/-innen-Beteiligung

2.1) Jugendliche in Stadtentwicklung von kleinen Städten und Gemeinden einbinden – kostenlose Publikation berichtet aus 7 Praxisprojekten

Wie können Jugendliche in Kleinstädten erfolgreich in die Stadtentwicklung eingebunden werden? Die Publikation „Orte für uns – Orte für alle“ des Bundesinstituts für Stadt-, Bau- und Raumforschung (BBSR) stellt sieben Projekte vor, bei denen sich jugendliche Gruppen mit großem Engagement und kreativen Ideen vor Ort einsetzen. Die Jugendlichen befassen sich mit dem, was sie in ihrem Alltag in ländlichen Räumen besonders bewegt – etwa der Frage, wie sich Mobilität besser organisieren lässt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, die Publikation kostenlos herunterzuladen gibt es hier:

https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2021/bbsr-online-09-2021.html?fbclid=IwAR1_X6UjidxQuG_uhMpXAe_HtWYI0ecjIhfAIsbUWGUWgJNQHcTIAKuvPJY

2.2) Kostenlose Software für kommunale Bürgerbeteiligung "Consul" – Anwendungsbeispiel in Bernkastel-Wittlich

Im Landkreis Bernkastel-Wittlich können Bürgerinnen und Bürger ihre Region ab sofort online mitgestalten. Aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten befassen sich zum Beispiel mit Klimaschutz, Familienfreundlichkeit und Digitalisierung.

Digitale Angebote helfen dabei, die bereits vorhandenen Möglichkeiten noch besser zu verbreiten und auszuwerten. Darüber hinaus ermöglichen sie neue Formen der Mitgestaltung als wertvolle Ergänzung zu den bereits etablierten Formaten. Auf diese Weise können sich Bürgerinnen und Bürger sowie lokale und regionale Interessengruppen stärker selbst



einbringen - kommunales Mitgestalten lässt sich so auch zeit- und ortsunabhängig gestalten. Die digitale Beteiligungsplattform, die der Landkreis Bernkastel-Wittlich mit Hilfe der Beteiligungssoftware „Consul“ aufgesetzt hat, bietet die Chance, eine große Zahl und ein breites Spektrum der hier lebenden Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und so ein vielfältiges Meinungsbild einzufangen. So werden auch die Erfahrungen von Menschen sichtbar und hörbar, die sich sonst kaum an der Kommunalpolitik beteiligen oder ihre Meinungen dazu in anderen analogen oder virtuellen Netzwerken und Foren teilen. Mit dieser Beteiligungsplattform haben sie die Möglichkeit, sich direkt in bestimmte Entscheidungsprozesse im Landkreis einzubringen. Die Beteiligungsplattform finden Sie über den folgenden Link. Um einen Eindruck über die Funktionsweise der Beteiligungsplattform zu bekommen, gehen Sie ans Ende der verlinkten Seite und klicken auf ein beliebiges aktuelles Beteiligungsverfahren.

<https://bw.landkreise.digital/kreisentwicklungskonzept>

2.3) Sachsen-Anhalt macht einfach - 17 Ideen für eine Welt von morgen (kostenlose Broschüre)

In der kostenlosen Broschüre werden 17 inspirierende Geschichten aus Sachsen-Anhalt erzählt (bzw. 17 inspirierende Engagement-Projekte gezeigt) – von Menschen, die die Möglichkeiten in ihrer Region nutzen, um die Gesellschaft nachhaltiger und zukunftsfähiger zu machen. Die Broschüre zielt darauf ab, Nachhaltigkeit anschaulich, verständlich und erfahrbar zu machen und soll eine Handreichung für alle sein, die sich über lokale Projekte informieren möchten und nach Ideen suchen, wie jede und jeder Einzelne zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Es gibt übrigens eine Broschüre für jedes Bundesland – also endlos viele inspirierende Ideen und Ansätze für Engagement vor Ort. Über den folgenden Link gelangt man direkt zur Broschüre:

https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/leitstelle/docs/17_Ideen/RENN_Sachsen-Anhalt_macht_einfach_-_17_Ideen.pdf

2.4) Freiwilligendienste – landesweite Internetplattform mit Suchfunktion

Die Servicestelle „Freiwilligendienste – Integriert in Sachsen-Anhalt“ hat eine landesweite Internetplattform ins Leben gerufen, auf der man sich über die Möglichkeiten von Freiwilligendiensten in Sachsen-Anhalt wie FSJ, FÖJ, Bundesfreiwilligendienst u.v.m. informieren kann. Die Plattform ist besonders einfach gestaltet, was vor allem Menschen mit sprachlichen Barrieren die Suche nach einem passenden Freiwilligendienst erleichtert. Neben allgemeinen Informationen zu Freiwilligendiensten in einfacher Sprache, Empfehlungen für aktuelle Stellen sowie Porträts und Videos über Freiwilligendienstleistende mit Migrationserfahrung gibt es eine Suchmaschine mit der Auswahl von Einsatzbereichen, Beginn und Dauer des Dienstes. Damit können unkompliziert passende Ansprechpartner/-innen von Freiwilligendiensten in Sachsen-Anhalt gefunden werden. Weiterführende Informationen und die Freiwilligendienst-Suchmaschine sind hier zu finden:

www.freiwilligendienste-integriert.de

2.5) Geflüchtete in ländlichen Regionen integrieren – 15 Tipps aus Forschungsprojekt (kostenlose Broschüre)

Wie lässt sich die Integration von Geflüchteten im ländlichen Raum meistern? Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt des Thünen-Instituts für Ländliche Räume hat dazu



Handlungsempfehlungen erarbeitet und gibt im Rahmen der Broschüre „Zukunft für Geflüchtete in ländlichen Regionen“ Tipps zu 15 Themenfeldern – zu Mobilität, Wohnraum, Gesundheitsversorgung, Arbeit und Ehrenamt. Das Projekt lenkt den Blick weg von den Ballungsräumen und hin zu Kleinstädten und ländlichen Gemeinden. Die Broschüre kann hier abgerufen werden:

https://www.gefluechtete-in-laendlichen-raeumen.de/fileadmin/gilr/pdfs/ThuenenRatgeber6_Zukunft_Gefluechtete.pdf

2.6) Leerstand im Ort positiv sehen und gemeinwohlorientiert nutzen – Leerstand ist Potenzialfläche

In Homberg (Efze) machen bunte Linien an Fenstern, Türen und Schaufenster auf nutzbaren Leerstand aufmerksam. So wird aus „trist und leer“ schon von Anfang an „bunt und interessant“. „FreiRaumStationen“ werden diese Orte dann genannt. „Freiraum“ beschreibt dabei zukünftige Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten, neue Angebote und Geschäftsmodelle. Die gewählten „FreiRaumStationen“ sollen gemeinwohlorientiert mit Leben gefüllt werden. Das Projekt versteht sich als Initialzündung und Katalysator für neue Nutzungskonzepte, die die Räume nachhaltig beleben könnten. Sie sollen schon bald mit Kunst, Kultur oder leckerem Essen bespielt werden. Verschiedene Ideen der Zwischen- oder Neunutzung sollen neue Perspektiven und Impulse für eine Nutzung der Räumlichkeiten ermöglichen und so mehr Lebendigkeit in die Stadt bringen. Mehr Informationen zu diesem spannenden und kreativen Ansatz finden Sie hier:

<https://www.homberg-efze.de/rathaus-politik/aktuelles/nachrichten/2021/august/freiraumstationen/>

2.7) Künstlerstadt Kalbe – kreatives Engagement für eine belebte Kleinstadt

Eine Initiative Ortsansässiger engagiert sich in der Kleinstadt Kalbe (Milde) im Herzen der Altmark für ein lebendiges Gemeinschaftsleben. Sie entrümpeln, restaurieren und reparieren unentgeltlich leerstehende Häuser und bringen auf diese Weise neues Leben in alte Gebäude – indem beispielsweise aus einem alten Gehöft ein Kulturhof mit Ateliers wird. Die Initiative zielt darauf ab, den Ort auch für junge Leute attraktiv zu gestalten und gleichzeitig Einwohner/-innen für das lokale Engagement zu begeistern. Mit Erfolg: Jährlich besuchen Kunstschafter und Kreative aus aller Welt den kleinen Ort, um dort zu arbeiten, sich kreativ einzubringen und sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Kalbes auszutauschen. So bietet die Künstlerstadt eine kreative Antwort auf den Weggang junger Leute und den demographischen Wandel in einer Region. Wie auch andere Vereine der Einheitsgemeinde lädt die Initiative Menschen dazu ein, sich wieder für ihren Ort einzusetzen – nur eben auf etwas ungewöhnlichere Weise. Neben kleinen Festen und Ereignissen, regelmäßigen Vereins- und Engagierten-Stammtischen und Mitmach-Angeboten für Groß und Klein, richtet der Künstlerstadt-Verein jährlich auch zwei kleine Kulturfestivals aus. Ein in jeder Hinsicht inspirierender Ort und Verein!

Weitere Infos sowie einen Filmbeitrag des MDR über das Schaffen und Engagement der Initiative finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.mdr.de/tv/programm/sendung-696914.html>



2.8) Neue Sonderausstellung „eye_land: heimat, flucht, fotografie“ vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum in Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn (16.10.-15.12.2021; freier Eintritt)

„Jeder Mensch betrachtet die Welt durch eine andere Linse. Und manche Geschichten erfahren wir nur durch die Linse der distanziert Zuschauenden, nicht durch jene der Mitstehenden, der Erlebenden. „eye_land“ gibt genau letzterer Perspektive durch Fotografie eine Bühne. Und öffnete unsere Augen für Details, für Perspektiven, die uns Außenstehenden sonst verborgen bleiben. Und so entdecken wir die uns einende Menschlichkeit“, sagte Kübra Gümüşay, Mitglied des Projektbeirates.

Mit der Sonderausstellung eye_land sollen das Thema „Flucht“ und „Heimat“ anhand von neuen Aspekten gezeigt und Besucherinnen und Besucher für aktuelle Sichtweisen und neue Herausforderungen sensibilisiert werden. Gleichzeitig sei das Anliegen, auf diese Weise zu einer generationsübergreifenden Verständigung und zu zukunftsorientiertem Denken anzuregen, so Stiftungsdirektor Dr. Kai Langer.

Die Fotoausstellung kann vom 16. Oktober bis zum 15. Dezember 2021 von 10:00 bis 17:00 Uhr in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn an der A 2 besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen finden Sie unter:

www.erinnern.org

2.9) Neue Studie zur Hof- und Dorfladenszene in Sachsen-Anhalt – Dorfläden haben viele positive Auswirkungen und sind auch als Verein oder Gruppe umsetzbar

Die Bedeutung von Dorf- und Hofläden für eine funktionierende Nahversorgung nimmt in den ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts stetig zu. Im Rahmen der TECLA e.V.-Studie "Dorf- und Hofläden in Sachsen-Anhalt - Standorte, Rechtsformen, Öffnungszeiten und digitale Präsenz" wurde eine umfassende Bestandsaufnahme der Dorf- und Hofladenszene in Sachsen-Anhalt durchgeführt, die Standorte, Regionalverteilung, Rechtsformen, Betriebsmodelle, Öffnungszeiten und den Grad der Digitalisierung umfasst. In dieser Studie finden sich viele tolle Anregungen und Kontakte zum Thema Dorf- und Hofladen. Die Studie kann hier kostenlos heruntergeladen werden:

https://www.kosa21.de/index.php?option=com_content&view=article&id=2701:neue-studie-zur-hof-und-dorfladenszene-in-sachsen-anhalt&catid=66

Verlinkt sind im Folgenden zudem Medienbeiträge zum Thema Dorfläden:

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/hofladen-dorfladen-uebersicht-karte-100.html>

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/dessau/gruenderin-laden-regionale-produkte-tornau-100.html>

2.10) Wie erfolgreich „Coworking“ im ländlichen Raum gestalten? - Broschüre zu LEADER-Projekt gibt Tipps aus der Praxis (kostenlose Broschüre)

Im Rahmen des internationalen LEADER-Projekts „CoLabora“ ist eine Broschüre entstanden, die Tipps für den erfolgreichen Aufbau eines ländlichen Coworking Spaces gibt. Die Publikation bündelt Erfahrungen aus Projekten in Spanien, Lettland, Frankreich, Großbritannien, Irland und Deutschland. Sie steht hier zum kostenlosen Download zur Verfügung:



<https://www.leipzigermuldenland.de/de/91/p/detail/meldungen.html/304/>

2.11) Wohn- und Arbeitsprojekt im ländlichen Raum: Co-Working-Space Hof Prädikow

Aktive aus der Stadt bauen sich im brandenburgischen Ort Prädikow einen Ort zum Leben und Arbeiten auf. Aus einem seit der Wende brachliegenden Hof entsteht ein Co-Working- und Co-Living-Space. Der alte Hof wird zum kreativen Treffpunkt für Zugezogene und Einheimische aus dem Dorf. Weitere Informationen zum Projekt gibt es in einem Kurzfilm unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=eO3Eoe27VC4>

3) Konkrete Ideen für Engagement und neue Projekte bei Ihnen vor Ort

Hinweis:

Die im Folgenden vorgestellten Ideen wären u.a. durch die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde förderfähig. Anfallende Kosten – beispielsweise für Fahrten, Anschaffungen, Dienstleister/-innen, Honorarkräfte, Miete oder Übernachtungen – könnten in Höhe von bis zu 90 Prozent von der Partnerschaft für Demokratie übernommen werden. Sollten Sie Interesse an einer solchen Förderung haben oder sich perspektivisch beraten lassen wollen, melden Sie sich bitte bei Tilo Garlipp-Gramann.

3.1) Demokratie und Kommunalpolitik in Ihrem Ort ganz einfach erkennbar und verständlich machen – mit Spaß und im wahrsten Sinne beiläufig

Wir alle kennen Infotafeln, die in kleinen wie großen Orten hier und da aufgestellt oder angebracht sind. In der Regel informieren sie über historische Gebäude, Ereignisse oder Persönlichkeiten, alternativ auch gern zu Flora und Fauna. Das ist eine tolle Sache und wird gern auf Spaziergängen oder beim zufälligen Vorbeikommen von Groß und Klein gelesen. Je nachdem wie die Aufmachung, das Bild-/Text-Verhältnis und die Vermittlungshaltung und Ausdrucksweise einer Infotafel ist, werden diese sogar mal zu Ende gelesen, kann es sogar richtig Spaß machen, eine solche zu lesen, und haben die über sie transportieren Informationen und Botschaften eine gute Chance in den Köpfen der Betrachtenden zu bleiben. Aber machen wir uns nichts vor: Meistens ist das nicht der Fall. Oft sind Infotafeln textüberladen, dröge und unspannend geschrieben und machen beim Lesen eher müde als neugierig. Die grundsätzliche Frage, die sich dazu stellt, ist: Muss das so sein? Natürlich nicht. Das geht auch anders.

Eine andere, ebenso grundsätzliche Frage in diesem Zusammenhang ist: Warum gibt es bisher kaum (eigentlich: keine) Infotafeln zum Thema Demokratie und Kommunalpolitik, die zum Erkennen und Verstehen des Ganzen beitragen? In jeder Ortschaft, jeder Gemeinde, jeder Stadt und jedem Landkreis findet Demokratie und Kommunalpolitik statt. Überall. Sie ist allgegenwärtig. An vielen Orten, an denen wir und viele andere vorbeikommen, sind diese beiden sichtbar und lassen sich ihre Spuren erkennen. Zum Beispiel in Gestalt einer Straßenlampe oder des Sportplatzes, der Straßen und Gehwege, der Bushaltestelle, dem Jugendclub oder -raum, einer Schule oder eines Kindergartens, einer Kulturstätte, der Telefon- und Internetversorgungskästen, der Wasserversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung, des Gemeindehauses, des Tagungsraumes des Ortschaftsrats, in Gestalt des Rathauses und natürlich auch in Gestalt von Vereinen oder Kirchengremien. Diese Orte – und viele mehr – schreien förmlich danach, mit Schildchen oder Infotafeln versehen zu



werden. Diese können mit Ungezwungenheit, im Plauderton und/oder in kleinen Geschichten davon erzählen, wie unsere vor Ort und allgemein Demokratie funktioniert, wie jede und jeder damit verwoben ist, auch unwissentlich Demokratie lebt und/oder ganz einfach mitmachen kann. Hier kann auch erzählt werden, in welcher Form Demokratie an dem jeweiligen Ort stattfindet oder dazu beigetragen hat, dass es an Ort und Stelle jetzt so aussieht. Wunderbar lässt sich an vielen Stellen, Orten und Objekten dazu noch veranschaulichen und verständlich machen, für welche Dinge und Angelegenheiten im öffentlichen Raum und in unserem gesellschaftlichen Miteinander die Gemeinde, der Landkreis, das Land oder vielleicht auch der Bund die Hosen anhat und die Verantwortung trägt.

Solche Infotafeln könnten zusammenhangslos angebracht werden, eine eigene Orts-Erkundungstour bilden oder in schon bestehende Touren integriert werden. Auch digital, mit QR-Code (zum Lesen oder Hören) oder als Tour in einer Geocaching-App wäre es umsetzbar und ein echtes Entdecker-Abenteuer. Oder noch anders: Wie wäre es mit Stempelkarten oder einem begleitenden Quiz? Das erhöht die Motivation zur Teilnahme und spornt an! So vieles ist machbar: Denken Sie frei und kreativ! Demokratie- und Wissensvermittlung muss Spaß machen, sonst taugt sie nichts.

3.2) Eine Weiterbildung, ein Seminar oder einen Workshop zu einem spannenden Thema organisieren

Wie wäre es, wenn Sie mal eine Veranstaltung vor Ort, für sich und die anderen Vereinsmitglieder, für alle Interessierten oder die Einrichtung, in der tätig sind, organisieren? So können Sie und alle Teilnehmenden sich zu wichtigen und alltagsnahen Themen informieren und für den Umgang mit diesen im Alltag wappnen. Von Themen wie Engagementförderung und demokratisch gestalteter Selbstorganisation, über Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen, sprachlichen Barrieren oder Zugezogenen-Hintergrund (ob aus der Stadt oder einem anderen Land), Sensibilität für Vorurteile, Stereotype und unwillentliche Ausgrenzungshandlungen, Auswirkungen von sozialer Ungleichheit, von Hetze oder Gewalt, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe, Kommunikationskultur im Verein oder im Internet, Umgang mit Mobbing unter Kindern und Jugendlichen, Unterscheiden von Fakten und Behauptungen, u.v.m. Es gibt so viele Themen, die eine spannende und lohnenswerte Beschäftigung versprechen und bei denen jede und jeder Einzelne etwas mitnehmen kann, das einen positiven Beitrag im Alltag und im Umfeld leisten kann. Probieren Sie es aus! Es gibt nichts zu verlieren, nur viel zu gewinnen.

3.3) Kennenlern-, Vernetzungs- und Bildungsfahrt zu einem besonders engagierten Verein, einer beteiligungsstarken Kommune oder einem inspirierenden Gemeinwohl-Projekt [wiederempfohlen]

Am besten lernt man von anderen. Sie sind davon beeindruckt oder inspiriert, was andere Vereine oder Gruppen andernorts auf die Beine stellen? Sie könnten sich vorstellen, etwas Ähnliches auch bei sich vor Ort zu machen? Sie finden es spannend, wie eine andere Kommune ihre Bürger/-innen beteiligt, ihre Engagierten unterstützt oder Inklusion / Integration umsetzt? Dann setzen Sie einfach einen Termin an oder finden diesen gemeinsam – und dann fahren Sie alle zusammen los: mit dem ganzen Verein, mit allen, die Lust oder Interesse haben – oder vereinsübergreifend, dörferübergreifend, generationenübergreifend. Schauen Sie sich direkt vor Ort an, wie die Leute es vor Ort bewerkstelligen, die Projekte organisieren oder Beteiligung aktiv umsetzen. Nehmen Sie sich ein oder zwei Tage Zeit, die Menschen und das, was sie vor Ort machen, kennenzulernen und sich mit darüber auszutauschen. Profitieren Sie von den Erfahrungen und dem



Wissensschatz – und fahren Sie danach voller neuer Impulse und Anregungen zurück nach Hause. Vielleicht entsteht daraus ein neues Projekt für Ihren Ort oder die Region? (Sollte Ihnen kein inspirierender Ort bzw. inspirierendes Projekt im Feld des bürgerschaftlichen Engagements, der Belebung des dörflichen Lebens oder der Bürgerbeteiligung auf Anhieb einfallen, nehmen Sie gern Kontakt zu Tilo Garlipp-Gramann auf. Ihnen wird gern bei der Suche geholfen.)

4) Aktuelle Förderprogramme und Antragsfristen

4.1) Geld für Projekte von Vereinen und Einrichtungen im Landkreis Börde – der Fördertopf der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde

Die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde (Pfd) fördert auch 2022 wieder Projekte (=Vorhaben und Veranstaltungen aller Art), die einen Beitrag für einen lebenswerten, engagierten und in vielerlei Hinsicht vielfältigen Landkreis Börde leisten. Die Bandbreite dessen, was diesbezüglich möglich ist, ist sehr groß! Ob Beteiligungs- oder Engagement-Fest, Jugend- oder Mehrgenerationen-Veranstaltungsreihe, thematische Aktionstage, Kulturprojekte oder Vorhaben zum Entdecken und Erfahren von Geschichte, Lesungen, Dokumentarfilm-Abende, Workshops oder Weiterbildungsreihen für engagierte Menschen - das Spektrum für Veranstaltungen und Methoden ist riesig.

Die Förderung beträgt bis zu 90 Prozent der Kosten eines Vorhabens und die Fördersumme kann bei rechtzeitiger Antragstellung schon vor Projektbeginn ausgezahlt werden. Es gibt keine Vorgaben für eine Mindest- oder eine Maximalförderungssumme. Die Antragstellung ist unkompliziert und Sie werden bei dieser komplett begleitet und unterstützt. Anträge können gemeinnützige Vereine, Einrichtungen oder Organisationen stellen. Auch Kooperationen führen hier für nicht-gemeinnützige Akteure oder Einzelpersonen zum gewünschten Ziel. Die erste Antragsfrist für Projekte in 2022 ist der 15. November 2021. (Nachfolgefristen: 15.03., 15.06. und 15.08.2022)

Würden Sie sich gern weitergehend informieren, beraten lassen oder einen Antrag stellen? Nehmen Sie einfach Kontakt zu Tilo Garlipp-Gramann auf:

Tilo Garlipp-Gramann

Telefon: 0163 4792410

Mail: tilo.garlipp@aul-lsa.de

4.2) Unbürokratische, finanzielle Förderungsmöglichkeit für alle Arten von Gruppen, Vereinen und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt (Erwachsenenbildungsgesetz)

Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt ist ein anerkannter Träger der Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt. Das heißt, der gesetzliche Auftrag von Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt ist die Förderung der Bildung von Erwachsenen (ab 18 Jahren) in Sachsen-Anhalt. Unter „Erwachsenenbildung“ fallen alle Formate organisierten Lernens, welche Reflexion, Urteilsvermögen sowie verantwortliches Handeln im persönlichen, beruflichen, kulturellen und öffentlichen Leben fördern.

In vielen Vereinen, Verbänden, Einrichtungen und Organisationen findet Erwachsenenbildung statt – oft ohne, dass diese als solche anerkannt oder finanziell wertgeschätzt wird. Ganz häufig wissen die Akteure gar nicht, dass ihre selbstorganisierten Treffen, Arbeitsgruppen und anderen Formate förderfähig sind. Fast jede Gruppe, jede Einrichtung und jeder Verein führt bereits „von Natur aus“ finanziell förderfähige Angebote der Erwachsenenbildung durch.



Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt ist Ihr Partner dabei, herauszufinden, welche Ihrer Aktivitäten und Angebote unter Erwachsenenbildung gezählt werden können. Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt hilft Ihnen zudem dabei, Ihre Formate so zu qualifizieren, dass Sie Ihr Potential im Bereich der Erwachsenenbildung (auch finanziell) ausschöpfen können. Letzteres heißt, Sie erhalten für jede anererkennungsfähige Unterrichtsstunde (=45 Minuten) von Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt eine finanzielle Würdigung. Geld, das Sie für Verein, Einrichtung oder Ehrenamt frei verwenden können.

Diese Förderungsmöglichkeit ist für fast jede Gruppe, jeden Verein, jede Einrichtung und jede Organisation im Land Sachsen-Anhalt interessant und finanziell lukrativ - ohne bürokratischen Aufwand. Sie brauchen weder einen Antrag stellen noch eine Abrechnung einreichen.

Haben Sie Interesse, Fragen oder würden Sie gern Ihre Angebote, Ihr Programm oder Ihre Möglichkeiten bezüglich einer Anerkennung im Rahmen des Erwachsenenbildungsgesetzes abklopfen lassen? Dann nehmen Sie zu Marcus Kaloff oder Tilo Garlipp-Gramann Kontakt auf:

Marcus Kaloff

Telefon: 0173-462 9887

Mail: marcus.kaloff@aul-lsa.de

Tilo Garlipp-Gramann

Telefon: 0163 4792410

Mail: tilo.garlipp@aul-lsa.de

4.3) Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik

Immer noch sind weniger Frauen als Männer in kommunalpolitischen Positionen. Das Aktionsprogramm hat zum Ziel, den Anteil von Frauen in den kommunalen Vertretungen (Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten) sowie den Anteil der haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Landrätinnen zu erhöhen. Es umfasst über eine Laufzeit von vier Jahren regionale und bundesweite Aktivitäten zur Motivation, zum Empowerment und zur Vernetzung von Frauen und verbindet Beratungsangebote vor Ort mit überregionalem Erfahrungsaustausch. Das Aktionsprogramm Kommune nimmt explizit nicht nur die Frauen in den Blick, sondern will auch dazu beitragen, strukturelle Veränderungen anzustoßen, welche sich positiv auf die Teilhabe von Frauen und die Akzeptanz und die Attraktivität von Kommunalpolitik insgesamt auswirken können. Ein Schwerpunkt liegt auf ländlichen Regionen. Die Auswahlrunde für die ersten zehn Regionen startet jetzt. Regionen aus dem gesamten Bundesgebiet sind zur Bewerbung aufgefordert.

Die Aktion wird in zwei Durchgängen mit je 10 ausgewählten Regionen durchgeführt. Der erste Durchgang erstreckt sich von Januar 2022 bis August 2023. Die beteiligten Regionen können von zahlreichen Förder- und Vernetzungsaktivitäten profitieren. Dazu gehören Werkstattgespräche, Beratungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, Qualifizierungsangebote für Kandidatinnen und Amtsträgerinnen, überregionale Vernetzungstreffen und bundesweite Öffentlichkeitsarbeit. Die Bewerbung ist bis zum 19. November 2021 möglich. Informationen zum Auswahlverfahren, zu den Teilnahmebedingungen und den Bewerbungsunterlagen finden sich hier:

<https://www.dstgb.de/themen/soziales/aktuelles/aktionsprogramm-kommune-frauen-in-die-politik/>



4.4) Förderfonds Demokratie - Projekte und Ideen von jungen Menschen

Ob Diskussionsrunde in der Schule, Workshop in einer Kita oder digitale Formate: Jugendliche und junge Erwachsene können sich damit beim Förderfonds „Demokratie weiter denken“ bewerben und bis zu 5.000 Euro erhalten. Gesucht werden Ideen, die sich beispielsweise für eine vielfältige Gesellschaft oder mehr Angebote und Mitbestimmung für junge Menschen vor Ort stark machen.

„Ihr wollt euch für eine vielfältige und inklusive Gesellschaft einsetzen? Habt Ideen, wie ihr euch für soziale Gerechtigkeit in eurer Umgebung stark machen könnt? Oder möchtet alle an eurem Kindergarten, eurer Schule, eurem Betrieb, eurer Uni oder eurem Kiez oder Kommune dazu einladen, gemeinsam mit euch über eure Gemeinschaft, Bildung, Klimapolitik oder Angebote für junge Menschen zu diskutieren? Dann bewerbt euch mit eurem Projekt!“ Anträge können fortlaufend und jeder Zeit formlos gestellt werden. Weitere Infos zum Förderfonds Demokratie finden Sie hier:

<https://www.stiftungbildung.org/foerderfonds-demokratie/>

4.5) Projektförderangebot für Schulen „OPENION Sachsen-Anhalt – Bildung für eine starke Demokratie“

„OPENION Sachsen-Anhalt – Bildung für eine starke Demokratie“ begleitet und unterstützt Schulen dabei kooperative Demokratieprojekte umzusetzen. Geboten wird eine finanzielle Projektunterstützung in Höhe von 1.000 Euro für 2021 und bis zu 500 Euro pro Halbjahr für 2022. Mit fachlicher Begleitung, Projektmitteln und der Vernetzung mit anderen Projekten werden Schulen bei der Umsetzung ihrer Projektideen über eine Laufzeit von mindestens einem Schuljahr gefördert und begleitet, die aus lokalen Projektverbänden bestehen. Projektverbände setzen sich aus schulischen und außerschulischen Partner/-innen zusammen. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 18 Jahren werden dabei bedarfsorientiert zeitgemäße Formen gelebter Demokratiebildung erprobt. Dabei reicht die Themenvielfalt von der Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Tendenzen, einem künstlerischen Diskurs zum Thema Flucht und Vertreibung bis hin zur Gestaltung eines jugendgerechten Blogs oder der Programmierung einer App zu Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort. Die Anträge können fortlaufend gestellt werden. Unter folgendem Link gibt es weitere Informationen zum Projektförderangebot:

<https://www.openion.de/>

4.6) MITWIRKEN – Das Förderprogramm für gelebte Demokratie

MITWIRKEN – Das Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie sucht Projekte und Ideen, die gelebte Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken! Ihr wollt mit eurem Projekt Partizipation gestalten, Dialog anregen oder Vielfalt stärken? Teilhabe ermöglichen, Transparenz schaffen oder Demokratie vermitteln ist euer großes Ziel? Das Programm bietet eine Kombination aus Crowdfunding, Fördergeldern und anschließender Projektbegleitung. Demokratie-Projekte können sich bis zum 17. November 2021 für den MITWIRKEN Crowdfunding-Contest 2022 bewerben. Alle Infos zum Förderprogramm sowie die Möglichkeit, sich mit einer Projektidee direkt online zu bewerben gibt es hier:

<https://www.jetzt-mitwirken.de/>

4.7) Engagementfonds des Landes Sachsen-Anhalt

Die Grundidee des Engagementfonds des Landes Sachsen-Anhalt liegt darin, freiwillig Tätige bei ihrem Ehrenamt zu unterstützen. Diese sollen Ausgaben recht unbürokratisch erstattet



bekommen. Diese Form der Unterstützung soll gleichwohl Anerkennung wie Motivation für tausende ehrenamtlich Aktive im Land Sachsen-Anhalt sein. Gefördert werden neben Vereinen auch Privatinitiativen oder Einzelpersonen, die mit ihrem Engagement vor Ort Nachbarschaft offen mitgestalten. Dabei sind verschiedene Projekte förderfähig: Das Engagement widmet sich ehrenamtlich der Integration neuer Nachbar/-innen? Der Verein engagiert sich für sozial benachteiligte Jugendliche in seinem Stadtteil? Oder fördert die Initiative das gesellschaftliche Miteinander in einer ländlich geprägten Gegend? Für all diese Möglichkeiten bietet der Engagementfonds die Hilfe, die zum besseren Gelingen beitragen kann. Für ein Vorhaben können beim Fonds Ausgaben für Honorare, Öffentlichkeitsarbeit, Verpflegung, Fahrkosten und Sachmittel geltend gemacht werden (max. 2.500 €). Eine Antragstellung ist fortlaufend möglich. Weitere Informationen zum Engagementfonds, auch zur Antragsstellung, finden Sie hier:

<https://www.nachbarsein.de/engagementfonds>

4.8) Förderprogramm "Kultur.Gemeinschaften – Kompetenzen, Köpfe, Kooperationen"

Das Förderprogramm "Kultur.Gemeinschaften – Kompetenzen, Köpfe, Kooperationen" hat das Ziel, durch die Förderung von Kompetenzen, Kooperationen und Ressourcen-Sharing insbesondere kleinere Kultureinrichtungen und Projektträger/-innen im Bereich Kultur bei der Umsetzung von Prozessen der digitalen Transformation zu unterstützen. Damit soll ihnen eine langfristige und nachhaltig wirksame Perspektive für ihren digital gestützten, inklusiven Austausch mit einer vielfältigen Gesellschaft ermöglicht werden. Dazu stehen Fördersummen zwischen 5.000 und 50.000 Euro zur Verfügung. Die Anträge können bis zum 31. Dezember 2021 gestellt werden. Alle Infos zum Programm, den Fördergrundsätzen und der Bewerbung sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.kulturgemeinschaften.de/>

4.9) Ideenwettbewerb des Förderprogramms „Engagiert für Klimaschutz“

Bis zum 31. Dezember 2021 können sich engagierte Organisationen beim Ideenwettbewerb des Programms „Engagiert für Klimaschutz“ im Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement bewerben, die das Thema Klimaschutz im Engagementfeld zivilgesellschaftlicher Organisationen aktiv stärken und (weiter-)entwickeln möchten. Neben innovativen Ideen geht es insbesondere darum, (neue) Kooperationen und Synergien auf Verbands-, Vereins- und Organisationsebene auf den Weg zu bringen. Wie und mit welchen Mitteln, ist der Kreativität der Bewerber*innen überlassen. Jedes Projekt kann mit bis zu 50.000 Euro über einen Projektzeitraum von 1,5 Jahren gefördert werden. Weitere Informationen zum Ideenwettbewerb sowie die Möglichkeit der Onlinebewerbung gibt es hier:

<https://www.b-b-e.de/projekte/engagiert-fuer-klimaschutz-ideenwettbewerb/>

4.10) Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten über das Projekt „Resonanzboden“

Das Projekt Resonanzboden unterstützt Vereine, Initiativen und ehrenamtlich tätige Akteure und Akteurinnen bei Maßnahmen zur Integrationsförderung im Bereich Bildung und Kultur. Dazu bietet das Projekt vielfältige Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Hilfestellungen sind anlassbezogen und sehen eine bedarfsgerechte Förderung mit geringem bürokratischem Aufwand vor. Dazu zählen beispielsweise Mietzuschüsse und die Bereitstellung von Räumlichkeiten, die Übernahme von Referierendenkosten, Kosten, die für die Umsetzung von Online-Angeboten entstehen oder sonstige Sachmittel, die Finanzierung



von Aktivitäten mit Geflüchteten, Bildungsarbeit, von Maßnahmen gegen Diskriminierungen und vieles mehr. Neben dem Support durch Mikroprojektförderung unterstützt Resonanzboden / House of Resources zudem im Rahmen eines Jugend(inter)KulturFonds / JKF Projekte von und für Jugendliche in Magdeburg und den umgebenden Regionen. Informationen zu den jeweiligen Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten sind auf der folgenden Seite zu finden:

<https://resonanzboden.global/finanzieren/finanzierungs-unterstuetzungsmoeglichkeiten/>

4.11) Förderprogramm der "Rudolf-Augstein-Stiftung" in Bereichen Qualitätsjournalismus, Kunst und Kultur sowie benachteiligte Kinder und Jugendliche

Die Rudolf-Augstein-Stiftung fördert Projekte in den Bereichen Journalismus, Kunst und Soziales. Im Förderschwerpunkt Qualitätsjournalismus fördert die Stiftung Projekte, die den investigativen Journalismus stärken, die zur Vernetzung von Journalistinnen und Journalisten sowie zur Vielfalt in Redaktionen beitragen oder die sich mit neuen Wegen der Vermittlung von Inhalten befassen. Auch die Erprobung neuer Geschäftsmodelle wird unterstützt. Im Förderbereich Kunst und Kultur fördert die Rudolf-Augstein-Stiftung Kulturprojekte aller Art – Literatur, Tanz, Theater, Musik, Bildende Kunst. Auch Einzelkünstler/-innen können einen Antrag stellen, die Förderung ist hier allerdings auf 10.000 Euro begrenzt. Außerdem sind weitere Kooperationspartner/-innen erwünscht. Im Bereich Soziales werden insbesondere Projekte gefördert, die eine Verbesserung der Lebensperspektiven benachteiligter Kinder und Jugendlicher forcieren. Die Stiftung fördert Initiativen und Institutionen im In- und Ausland, die sich um „Kinder und Jugendliche im Unglück“ kümmern. Im Themenfeld Gesundheit können das Hospize sein, Einrichtungen, die sich um die Gesundheit von Kindern bemühen, aber auch Initiativen, die Kindern Lebensmut zurückgeben wollen. Im Themenfeld Armut sind Einrichtungen und Initiativen förderfähig, die sich um in Armut lebende Kinder und ihre Familien bemühen. Die Anträge können formlos und ganzjährig eingereicht werden. Weitere Informationen zu den jeweiligen Förderbereichen und der Antragstellung finden Sie hier:

<https://rudolf-augstein-stiftung.de/>

4.12) Förderprogramm für Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Öffentlich zugängliche Ladepunkte und die dazugehörigen Netzanschlüsse unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit bis zu 60 Prozent der Kosten. Gefördert werden neue Ladeinfrastrukturen und die Modernisierung von bestehenden Standorten. Ein Tool der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur hilft dabei, zu berechnen, wie hoch der Bedarf an Ladepunkten ist und bis 2030 sein wird. Die Antragstellung für Neuerrichtungen ist bis zum 18.01.2022 möglich. Für Modernisierungen ist die Antragsfrist der 27.01.2022. Alle Infos finden Sie hier:

https://www.bav.bund.de/DE/4_Foerderprogramme/6_Ladeinfrastruktur_fuer_Elektrofahrzeuge/6_2_Ladeinfrastruktur_oeffentlich/Ladeinfrastruktur_oeffentlich_node.html

4.13) Radverkehr-Förderung für Kommunen

Mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund Maßnahmen, die die Bedingungen und die Verkehrssicherheit für Radfahrer/-innen verbessern. Die Finanzhilfen können für Projekte mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 angemeldet werden. Zu den unterstützten Maßnahmen zählen beispielsweise der Ausbau flächendeckender sicherer Radverkehrsnetze, Radwegebrücken oder -unterführungen oder Abstellanlagen. Eine



Antragstellung durch die Gemeinden erfolgt beim zuständigen Land auf Grundlage der jeweils landeseigenen Förderbedingungen. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Weitere Informationen zum Sonderprogramm „Stadt und Land“ sind unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.bag.bund.de/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/SonderprogrammStadtLand/sonderprogrammstadtland_node.html

Hinweis:

Diese Zusammenstellung an Informationen und Hinweisen dient der Hilfe und Unterstützung von Einzelpersonen, Initiativen, Vereinen, Einrichtungen und Kommunen. Sie ist nur ein Ausschnitt und nicht abschließend. Alle Angaben ohne Gewähr. Für die Inhalte auf externen Internetseiten, auf die in dieser Übersicht verlinkt wird, sind die Ersteller/-innen der vorliegenden Übersicht nicht verantwortlich.

In Kooperation mit:



Die „Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde“ ist eine Kooperation des Landkreises Börde mit dem Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Arbeit der „Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde“ wird durch Mittel

- des **Bundesprogramms „Demokratie leben!“** des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**,
- des **Landesprogramms „Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“** des **Landesministeriums für Arbeit, Soziales und Integration** und
- des **Landkreises Börde**

finanziert und ermöglicht.



In Kooperation mit:

